

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
kommunikation@be.ch
www.be.ch

13. Oktober 2015

(ef 440581)

Medienmitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

Verkehrssanierungen Emmental und Oberaargau Die Bevölkerung kann bei der Planung mitreden

Am Dienstag (13.10.2015) stellte Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer in Burgdorf die Vorprojekte für die Verkehrssanierungen in den Räumen Burgdorf – Oberburg – Hasle sowie Aarwangen – Langenthal Nord vor. Präsentiert wurden Lösungsvarianten mit und ohne Umfahrungen. Die Bevölkerung der beiden Regionen kann sich dazu bis 13. November 2015 im Rahmen von Mitwirkungen äussern.



Die prekäre Verkehrssituation auf den Ortsdurchfahrten in den Räumen Burgdorf – Oberburg – Hasle und Aarwangen – Langenthal Nord muss zwingend verbessert werden. An einer Medienkonferenz in Burgdorf stellte Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer Lösungsmöglichkeiten vor - mit und ohne Umfahrungsstrassen. Sie wies auf das grundsätzliche Dilemma solcher Projekte hin: Einerseits möchte man die Verkehrssicherheit erhöhen, den Verkehr verflüssigen und die Ortsdurchfahrten entlasten. Andererseits sollten aber die Umwelt und die Landschaft geschont und möglichst wenig Kulturland verbraucht werden. Beides zusammen sei nicht immer möglich. Eine Interessensabwägung ist deshalb nötig.

Aarwangen – Langenthal Nord

Die Variante «Umfahrung» sieht für den Raum Aarwangen – Langenthal Nord eine neue zweispurige, 3,6 Kilometer lange Kantonsstrasse vor, auf der ausschliesslich Autos und Lastwagen verkehren sollen. Sie zweigt nördlich von Aarwangen von der Jurastrasse ab, quert auf einer 470 Meter langen Brücke die Aare und verschwindet in einem 500 Meter langen Tunnel unter dem Spichigwald. Bei Bützberg mündet sie in die Kantonsstrasse Bern – Langenthal. Ergänzend wird in Aarwangen die Ortsdurchfahrt angepasst. Vorgesehen sind namentlich neue Rad- und Gehwege sowie zwei Geleise für die Bahn (Bippelisi) im Zentrum.

Die Variante «Null+» setzt auf die Verbesserung des bestehenden Strassenraums. Geplant sind insbesondere neue Radstreifen nördlich und südlich der Aare sowie neue Ampelanlagen bei der Einmündung der Schwarzhäuserstrasse und dem heutigen Kreisel Hard. Der Strassenraum im erweiterten Zentrum von Aarwangen wird neu aufgeteilt. Die Bahn soll zweispurig im Mischverkehr fahren, Mittelzonen und Mittelinseln erleichtern das Abbiegen bzw. das Queren der Strasse.

Burgdorf – Oberburg – Hasle

Auch im Raum Burgdorf – Oberburg – Hasle sieht die Variante «Umfahrung» eine neue zweispurige, rund 7,5 Kilometer lange Kantonsstrasse für Autos und Lastwagen vor. Die neue Umfahrungsstrasse zweigt beim Kreisel Lyssach-Schachen von der Kantonsstrasse ab und

unterquert anschliessend die Bahnlinie Bern – Burgdorf. In insgesamt drei aufeinander folgenden Tunneln umfährt sie die Stadt Burgdorf und Oberburg. Südlich von Oberburg mündet sie wieder in die Kantonsstrasse und folgt dieser bis zum Dorfeingang von Hasle b.B. In Hasle b.B. verläuft die Umfahrungsstrasse westlich der BLS-Bahnlinie Burgdorf – Thun und unterquert diese mit einem kurzen Tunnel. Ergänzend werden die Kantonsstrassen zwischen dem Autobahnanschluss Kirchberg und dem Kreisel Lyssach-Schachen auf vier Spuren ausgebaut sowie die Ortsdurchfahrten von Burgdorf, Oberburg und Hasle angepasst.

Die Variante «Null+» will die beschränkte Kapazität des bestehenden Strassennetzes besser nutzen und den Strassenraum für den Fuss- und Veloverkehr sicherer gestalten. Grundsätzlich wird der Verkehr in den Spitzenzeiten mit Ampelanlagen gesteuert, wobei der öffentliche Verkehr bevorzugt wird. Bei den Ampeln und weiteren kritischen Stellen werden Busspuren markiert, die auch dem Veloverkehr dienen. Die Bahnübergänge Buchmatt und Spital in Burgdorf und der Bahnübergang in Hasle sollen durch Unterführungen ersetzt werden.

Bewertung der Varianten

Grundsätzlich sind für beide Regionen beide Varianten taugliche Lösungsansätze. Beide Varianten führen in unterschiedlichem Ausmass zu einer Verflüssigung des Individualverkehrs und auch zu Verbesserungen beim öV sowie beim Langsamverkehr. Die Vorteile der beiden Varianten liegen in unterschiedlichen Bereichen. Während die Varianten «Umfahrungen» vor allem das bestehende Strassennetz und die Anwohnerinnen und Anwohner entlasten sowie Reisezeitgewinne ermöglichen und mehr Sicherheit bieten, liegen die hauptsächlichen Vorteile der Varianten «Null+» bei den tieferen Kosten und der geringeren Belastung der Umwelt.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Variante «Umfahrung» im Raum Aarwangen – Langenthal Nord belaufen sich auf rund 136 Millionen Franken. Die Variante «Null+» kostet rund 44 Millionen Franken. Teurer sind die beiden Lösungsvorschläge im Raum Burgdorf – Oberburg – Hasle. Die Variante «Umfahrung» kostet rund 647 Millionen Franken, die Variante «Null+» rund 144 Millionen Franken. Finanziert werden sollen beide Projekte einerseits aus dem Fonds zur Abdeckung der Investitionsspitzen und andererseits mit den ordentlichen Budgetmitteln des Kantons. Dazu werden Bundesmittel erwartet.

Mitwirkung bis 15. November

Die beiden Vorprojekte werden in den Varianten «Umfahrung» und «Null+» vom 15. Oktober bis 13. November 2015 öffentlich aufgelegt. Nach der Mitwirkung soll der Variantenentscheid im Frühling 2016 gefällt werden. Mit der Bauausführung ist aus heutiger Sicht für beide Varianten ab 2022 zu rechnen.

Ausstellung zur Mitwirkung

Orte

Verkehrssanierung Aarwangen – Langenthal Nord: The Whisky House (ehemaliges Kornhaus), Eyhalde 10, 2. Stock, Aarwangen

Verkehrssanierung Burgdorf – Oberburg – Hasle: Kantonales Verwaltungszentrum Neumatt, Dunantstrasse 7b, 3. Stock, Burgdorf

Öffnungszeiten

Montag und Freitag: jeweils von 9 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr

Mittwoch: jeweils 17 bis 20 Uhr

Samstag, 17. Oktober und 7. November 2015: jeweils von 9 bis 12 Uhr.

Jeweils am Mittwoch und an den beiden Samstagen stehen Mitarbeiter des kantonalen Tiefbauamts für Fragen zur Verfügung.